



KIGA



AKTUELLES



VEREIN

Elternbrief

3/2013

Ein bewegter Sommer

Liebe Eltern,

das war aber nötig! In den letzten Wochen haben wir gemeinsam mit einigen Eltern die zwei Räume der Blumengruppe umgestaltet. Schon lange hatten wir den Plan, den Fußboden zu erneuern und die Gelegenheit zu nutzen, den Wänden einen neuen Anstrich zu verpassen. Nun erstrahlt der Boden in sattem Grün und die Wände in sommerlichem Gelb.



Frau Sesselmann und Herr Keitz beim Renovieren der Blumengruppe

Auch die Einrichtung haben wir überdacht, umsortiert und neue Möbel angeschafft. Dass dies nötig war, zeigte nicht nur die Abnutzung des alten Fußbodens. Beim Abreißen der Tapeten stellten wir fest: Zu Zeiten des Hausbaus tapezierte man die Wände wohl noch mit Zeitungspapier. So fand Herr Meyer beim Abmontieren der Sockelleisten einen Zeitungsartikel von 1913 in altdeutscher Schrift. Das Ergebnis der Renovierungsarbeiten kann sich wirklich sehen lassen!

Mein besonderer Dank gilt dem Förderverein, der sich bei den Kosten für Farbe und Fußboden maßgeblich beteiligt hat, aber auch allen Helfern, die zum Arbeitseinsatz am 7. September den Pinsel und die Farbrollen geschwungen haben.

Ich finde es immer wieder toll, wie sich die Eltern in St. Martin in die Kindergartenarbeit einbringen. So wie mit der Initiative des Elterncafés, das am 25.9. um 15 Uhr stattfindet - als Möglichkeit des Austauschs ähnlich wie der Elternstammtisch, allerdings ohne bestimmtes Thema. Wir stellen Kaffee in den Eingangsbereich des Kindergartens, und Frau Mämpel und Frau Geiß backen Kuchen.

Herzliche Grüße

Ihr Richard Wolff

Kopf, Hand und Herz

Seit August bin ich mit sechs Stunden fest in der Blumengruppe eingestellt. Das freut mich sehr, denn jeder Tag ist für mich eine neue Herausforderung, und die Arbeit macht mir sehr viel Spaß. Vor allem die Kinder bringen mich immer wieder zum Lachen.

Als ich im Januar mein Anerkennungshalbjahr begann, gab es auch hin und wieder Momente, die mir Energie abverlangten. Der Personalwechsel war auch für mich eine große Umstellung, und ich musste mit alten Erwartungen die Anfangszeit meistern. Gegen Ende des Praktikums hatten wir uns als Team aber gut eingespielt, und ich konnte meine Ideen und Arbeitsweisen gut in die Arbeit mit den Kindern einbringen, vor allem das „Englisch“. Einmal wöchentlich zählten, sangen oder reimten wir spielerisch auf Englisch. Und auf diesen Stunden baute ich auch meine Facharbeit auf, zog pädagogische Schlussfolgerungen und entwickelte neue Praxiseinheiten. Mit großer Begeisterung trugen die Kinder das Gelernte nach Hause und freuten sich sichtlich auf jede neue Stunde. Deshalb soll es für interessierte Vorschulkinder ab November mit „English is fun“ weitergehen. Mein Wunsch, Erzieherin mit „Kopf, Hand und Herz“ zu sein, hat sich erfüllt. Ich freue mich auf die Arbeit mit Frau Würtzler. Gemeinsam tragen wir Ideen zusammen, ergänzen uns in unserer Arbeitsweise und nutzen unsere unterschiedlichen Kompetenzen wie Sprache und Musik in enger Zusammenarbeit.

Susi Sesselmann

Redaktion: Richard Wolff (V.i.S.d.P.), Barbara Aichroth

Christlicher Kindergarten "St. Martin", Naumannstraße 17, 98693 Ilmenau, Tel.: 03677/465620

Spendenkonto Förderverein Christl. Kindergarten "St. Martin" e.V.: Sparkasse Ilmenau, Konto 1010028789, BLZ 84051010



Termine 2013

23. bis 27.09. Interkulturelle Woche "Wir reisen in den Orient"

25.09. 15 Uhr Elterncafé

28.09. Weiterbildung des Teams in Arnstadt: "Baum der Erkenntnis"

07.10. Erntedank

09.10. Verkehrserziehung für Vorschulkinder in der Festhalle

10.10. 19 Uhr Elternbeiratssitzung

14.10. 9 Uhr "Klassik für Kindergartenkinder" im Goethemuseum für Vorschulkinder

17.10. 19 Uhr Elternabend

22.10. Sportfest der Kindergärten für Vorschulkinder

07.11. 19 bis 21 Uhr Eltern basteln Laternen für St. Martin

11.11. St. Martin

2.12. Adventsfeier

06.12. Nikolausfeier

9.12. Adventsfeier

16.12. Adventsfeier

20.12. adventliche Weihnacht

21.12.-05.01. Schließzeit



Schon wieder ein neuer Chef?

Waldtage - und Papa kommt mit?



Papa Sebastian Berkes baut mit den Kindern im Wald einen Zeppelin

Schon Wochen vor den Waldtagen im Juli plante mein Sohn Wojtek, was er im Wald bauen wollte: Im letzten Jahr hatte er am Ende ein Schiff fertig. Diesmal sollte es ein Zeppelin werden. Wojtek meinte, zum Zeppelinbauen benötige man drei Sachen: Werkzeug, Dinge, die man im Wald findet und Müll. So sammelte Wojtek in der Zeit vor den Waldtagen Müll. Nicht irgendwelchen natürlich, sondern sorgfältig ausgewählten, zeppelingeegneten Müll: voluminöse Getränkekartons, Reste von Arbeitsplatten oder alte Radkappen.

Als es dann endlich losging, war der Müll gar nicht mehr wichtig. Nur zwei Dinge sollten mit: ein alter Geburtstagsluftballon und ich - der Papa. Diesmal trafen wir uns nicht am Bahnhof, sondern vor dem Kindergarten. Dort mussten zunächst die Kinder sowie die zugehörigen Rucksäcke und Kindersitze in die Autos sortiert werden. Dann endlich konnte das Abenteuer beginnen.

„Wo geht man im Wald aufs Klo?“

Der alte Wald bei der Viehtränke empfing uns mit sanftem Rauschen, das zunächst allerdings in der allgemeinen Unruhe unterging. Schließlich musste erst so einiges geschleppt und herumgeräumt werden. Im Morgenkreis kamen die Kinder dann zur Ruhe und zu Wort: „Worauf freuen wir uns? Wie lauten die Waldregeln? Wo geht man im Wald aufs Klo?“ Anschließend strebten alle zu verschiedensten Aktivitäten auseinander. Ich half mit, Bastelideen zu verwirklichen. Was Kinder mit Hammer, Nagel, Klebeband, Waldmaterialien und Phantasie alles herstellen können! Es wurde gesägt, geschnitzt, gefachsimpelt, ausprobiert und wieder verworfen. Wer ausgebastelt hatte, erkundete die Umgebung. Fließendes Wasser - super Spielplatz. Schlammloch - super Spielplatz. Seile zwischen Bäume gespannt - super Spielplatz. Mulde mit Blätterdach - super Spielplatz! Keine Minute Langeweile und kaum Gezänk. Ein gemeinsames Frühstück gegen den kleinen Hunger. Und dann weiter: Waldsuppe kochen, Indianerzelt aufstellen, Frosch beobachten, Kanister füllen, Staudamm bauen, herumstromern, vor sich hin träumen, Entdecker sein, Tannenzapfen gegen selbstgesägtes Holzgeld tauschen, Waldklo benutzen...

Draußen schmeckt's immer

Kurz vor Mittag ging Herr Wolff auf die „Jagd“ und „schoss“ ein paar Würstchen. Nach gemeinschaftlichem Brennholzsammeln, Spießschnitzen und Feuermachen dann das Grillen. Wurst verkoht? In die Asche gefallen? Ganz egal, draußen schmeckt' s immer!

So rauschten die Waldtage vorbei, und wenn mir einer sagt, „ist ja alles schön und gut, aber dafür DREI Urlaubstage opfern?“, dann sage ich: Ja, natürlich! Eine einmalige Chance, die im Leben nicht wieder kommt: Man sieht und erlebt sein Kind in der Gruppe ganz anders als zuhause oder im Familienurlaub. Man bekommt eine Vorstellung von dem, was die Erzieherinnen und Erzieher täglich leisten. Man gewinnt Abstand zum Alltag und kann die Seele baumeln lassen. Man ist nach einem Tag an der Luft so herrlich matt und müde. Und wann haben Sie das letzte Mal mit Kind(ern) unter freiem Himmel im Schlafsack übernachtet?

Waldtage - und Papa kommt mit!